

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
Anrainerinnen und Anrainer, Kinder und Jugendliche,

Wir, der Wagenplatz Gänseblümchen,
stehen seit Ende März im Nordosten der Seestadt.

Zuvor durften wir ein Grundstück
südwestlich des Stadtentwick-
lungsgebietes nutzen. Unser
Projekt wurde im Grätzel
sehr geschätzt, wir hoffen
auch hier auf ein gelungenes
Miteinander.



**Immer Freitags
ab 20 Uhr lädt unsere
Wagenbar herzlich ein:**

Treffpunkt für interessierte,
sympathisierende und
benachbarte Menschen!



Impressum:

Herausgeberin: Bellis perennis – Verein mobiler
Künstlerinnen, Wien. ZVR: 140459840

Wir sind eine Gruppe von 15 – 20 Leuten, die aus unterschiedlichen Gründen in Wägen leben wollen. Manche arbeiten, ein paar haben studiert, andere studieren immer noch. Es ist unser bewusster Entschluss, ohne den, für viele selbstverständlichen, Komfort üblicher Wohnformen zu Leben.

Wir schaffen unsere Infrastruktur selbst: Die Wägen werden im Winter mit Holzöfen beheizt und unser Wasser beziehen wir aus Tanks, die wir bei FreundInnen des Wagenplatzes auffüllen dürfen. Wir haben ein selbstgebautes, gut funktionierendes Kompost-Klo, unseren Strom beziehen wir zumeist aus Solaranlagen. Ein Stromaggregat unterstützt uns bei Bedarf.

Wagenplätze sind Vereinigungen von Menschen, die in meist selbst aus- oder umgebauten Wohnwagen oder Wohnmobilen zusammen leben. Im Gegensatz zu Trailerparks, oder einem Zeltplatz wo ein Unternehmen den Platz gestaltet und das Zusammenleben organisiert, wird ein Wagenplatz von den BewohnerInnen selbst gestaltet. Auch zwischen Wagenplatzgruppen gibt es unterschiedliche Konzepte. Gemeinsam sind ist ihnen der ökologische, soziale und politische Anspruch.

Als die ersten BewohnerInnen der Seestadt werden wir ironischerweise von der Entwicklungsgesellschaft ignoriert und abgewehrt.

Vielleicht sind Sie bereits durch den Wagenplatz Gänseblümchen gejoggt, geradelt oder einfach durchspaziert. Mit vielen BesucherInnen entstanden interessante, nette und auch kritische Gespräche. Wir nehmen das zum Anlass, Sie über unser Vorhaben zu informieren.

Wir wollen Projekte in Angriff nehmen, die durch unseren Pool an Fachleuten und AkademikerInnen umsetzbar wären. Das Spektrum erstreckt sich von Maschinen- und Computertechnik zu Pädagogik, Psychologie und Kunst.

Aber um unsere Infrastruktur zu optimieren und die eigentliche Idee eines Wagenplatzes zu verwirklichen benötigen wir eine längerfristige Nutzungsmöglichkeit oder ein konkretes Zwischennutzungskonzept.

Zu Beginn der Verwertung des Areal haben wir Kontakt mit der Seestadt Aspern aufgenommen und wollten uns aktiv einbringen und mitgestalten, jedoch gab es wenig ernsthaftes Interesse am Konzept der Zwischennutzung. Jetzt werden „mobile Studentenwohnheime“ als neues innovatives Konzept für die Seestadt vorgestellt, während wir, die diese Idee prägen, außen vor bleiben.



Dabei bringen Großprojekte wie das der Seestadt Aspern eine gesellschaftliche Verantwortung mit: Städtische Brachflächen dürfen nicht der Allgemeinheit vorenthalten bleiben.

Das grün geführte Verkehrsressort ermöglichte uns hingegen über ein Jahr die Umsetzung unseres Projektes. Seither ist der Wagenplatz erneut gefährdet. Deshalb stehen wir hier als angemeldete Kundgebung.

Wir wollen auch auf eine Stadtpolitik aufmerksam machen, die über Wohnformen zu urteilen meint und die Bedürfnisse der Bevölkerung wenig achtet – in einer Stadt, in der mit Wohnraum spekuliert wird, wo Mieten ständig steigen, während die Hälfte eines Arbeitsgehalts und Mietrechte schwinden.

Im Wagen leben ist kein Verbrechen.

Die Seestadt Aspern, ein Areal von 240 Hektar große, wirbt mit „Mitgestaltung“ und erhebt den Anspruch an sich selbst „[...] die verschiedenen Gesichter der Stadt wider [zu spiegeln].“

Quelle: <http://www.aspern-seestadt.at/mitgestalten-investieren/>

Österreichweit gibt es insgesamt drei Wagenplätze – alle in Wien – in Deutschland sind es weit über 200. In Wien als „Weltstadt“ ist die Stadtpolitik nicht bereit. Ein Blick in andere Großstädte würde reichen, um das Potential dieses kreativen und sozialen Konzepts zu erkennen und in der eigenen Stadt zu fördern.

Kontakt

E-Mail:
gaensebluemchen@wagenplatz.at

Aussendungen zur Tätigkeit des Vereins sind zu finden unter:
<http://gaensebluemchen.wagenplatz.at/>

oder vor Ort, auf dem Verbindungsweg zwischen Ostbahnbegleitstraße und Christopherus-Stützpunkt.



Im Kino: **Dreck ist Freiheit** (Ö 2013)

Ein gestrandeter Filmemacher, ein sorgloser Psychologiestudent und eine Medizinerin, im vierten Monat schwanger, entführen uns in eine Welt, in der das Wasser nicht von alleine in den Kanister gelaufen kommt, das Internet in einem Kübel steckt und das Plumpsklo nach einem Jahr voll ist.

Die Gruppe hat einen Vertrag unterschrieben und der Umzug auf den legalen Platz, auf dem die alten Provisorien einer fixen Infrastruktur weichen sollen, steht bevor. Doch nicht alle sind sich sicher, ob sie den besetzten Platz für ein Stück eingezäunte Sicherheit aufgeben wollen...

Wir fordern ...

... von den Verantwortlichen* eine ernstgemeinte Gesprächsbasis mit Handlungsbereitschaft, denn:

Wir haben keinen sicheren Standort, während jetzt „mobile Studentenwohnheime“ in der Seestadt errichtet werden. Fest steht auch, dass wir uns nicht in Luft auflösen werden.

Wir sehen nicht ein, dass ausgerechnet die größte Flächenreserve der Stadt für unkommerzielle Zwischennutzung tabu sein sollte.

* Stadt Wien, Wirtschaftsagentur, Wien 3420

